

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 84.

Samstag den 18. Juli

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbestellung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 43 fr.; und außerhalb dieses 48 fr. Halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 kr., die zwispaltige 4 kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Backnang. An die Schultheißenämter.

Die in den verschiedenen Sporteln für Prüfung und Abhör der Korporations-, Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro. 1. Juli 1866-67 sind mit projectirten Quittungen unerschließbar binnen acht Tagen hieher einzufenden.
Den 15. Juli 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang. Verzeichnis

der Sporteln für Prüfung und Abhör der Korporations-, Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro 1. Juli 1866/67.

1) Backnang	Oberamtspflege	2 fl. 27 fr.	16) Murrhardt	Gesamtgemeindepflege	3 fl. 57 fr.
	Stadtpflege	3 fl. 39 fr.		Stadtpflege	3 fl. 15 fr.
	Bezirksstiftungspflege	1 fl. — fr.		Stiftungspflege	2 fl. 15 fr.
	Stadtschultheißenamt	1 fl. — fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 15 fr.
	Mittelschultheißenamt	— fl. 40 fr.		Schulgemeindepflege	— fl. 52 fr.
	Oberschönthal	— fl. 28 fr.		Schulgemeindepflege	— fl. 40 fr.
	Unterschönthal	— fl. 42 fr.		Gemeindepflege	— fl. 9 fr.
2) Almersbach	Gemeindepflege	1 fl. 18 fr.	17) Neufürstenhütte	Gesamtgemeindepflege	— fl. 42 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 54 fr.	18) Oberbrüben	Ortsgemeindepflege	1 fl. — fr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 39 fr.		Stiftungspflege	1 fl. — fr.
3) Althütte	Gesamtgemeindepflege	— fl. 48 fr.	19) Oberweiskach	Gesamtgemeindepflege	— fl. 27 fr.
	Kirchenpflege	— fl. 39 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 42 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 21 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 30 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 24 fr.	20) Döppweiler	Gemeindepflege	1 fl. 24 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 36 fr.	21) Reichenberg	Gesamtgemeindepflege	— fl. 30 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 15 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 44 fr.
4) Bruch	Gemeindepflege	1 fl. — fr.		Stiftungspflege	1 fl. 6 fr.
5) Cottensweiler	Gemeindepflege	— fl. 30 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 21 fr.
6) Ebersberg	Gemeindepflege	— fl. 18 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 27 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 30 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 35 fr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 15 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 15 fr.
7) Fornsbach	Gesamtgemeindepflege	— fl. 44 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 9 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 9 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 6 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 15 fr.	22) Hetsman	Gemeindepflege	1 fl. 24 fr.
8) Graab	Gesamtgemeindepflege	1 fl. 15 fr.		Almosenpflege	— fl. 40 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 9 fr.		Heiligenpflege	— fl. 40 fr.
	Gemeindepflege	— fl. 18 fr.	23) Seckelberg	Gesamtgemeindepflege	— fl. 36 fr.
9) Großaltpach	Gemeindepflege	3 fl. — fr.		Ortsgemeindepflege	1 fl. 3 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 39 fr.		Ortsgemeindepflege	1 fl. 9 fr.
	Almosenpflege	— fl. 39 fr.	24) Spiegelberg	Gesamtgemeindepflege	— fl. 36 fr.
10) Großaltpach	Gesamtgemeindepflege	1 fl. 15 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 36 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 39 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 44 fr.
	Kirchenpflege	— fl. 39 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 57 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 39 fr.	25) Steinbach	Gemeindepflege	1 fl. — fr.
	Gemeindepflege	— fl. 45 fr.	26) Strümpfelbach	Gemeindepflege	1 fl. — fr.
11) Heiningen	Gemeindepflege	1 fl. 18 fr.	27) Sulzbach	Gesamtgemeindepflege	2 fl. 54 fr.
12) Heutenbach	Gemeindepflege	1 fl. 36 fr.		Ortsgemeindepflege	2 fl. 36 fr.
13) Juch	Gemeindepflege	1 fl. 36 fr.		Ortsgemeindepflege	— fl. 33 fr.
14) Lippoldweiler	Gesamtgemeindepflege	— fl. 42 fr.		Gemeindepflege	— fl. 53 fr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 57 fr.		Stiftungspflege	— fl. 43 fr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 39 fr.		Gemeindepflege	— fl. 40 fr.
15) Mambach	Gemeindepflege	1 fl. 21 fr.			
		— fl. 41 fr.			

Königl. Oberamt.
Drescher.

Summe —: 86 fl. 44 fr.

An die Schultheißenämter.

Mit Hinweisung auf die Bekanntmachung im Regierungsblatt vom 8. ds. Mts. No. 27 Seite 394, und Staatsanzeiger No. 158 Seite 1639 vom 5. ds. Mts. werden die Schultheißenämter beauftragt für die aus Urlaub einberufenen Unteroffiziere und Soldaten, falls die Württembergischen Eisenbahnen benutzt werden können, die Militärtransporte zum Fahren mit ermäßigter Lage von der nächstgelegenen Haltestation des Wohnorts bis zum nächstgelegenen Bahnhof des Garnisonsortes den Betreffenden auszustellen und solche unter Bedrückung des Amtsigels zu unterschreiben. Zu diesem Behuf werden den Ortsvorstehern eine Anzahl Militärtransportcheine nebst 1 Formulare hiezu mit nächsten Postboten zugesandt und haben dieselben den spätern Bedarf weiterer Cheine vorrätig zu halten. Es wird die Einberufung nicht an solchen mangelt.
Backnang, den 15. Juli 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Einfuhr eines Theils der Kellergemölbe herbeigeführt worden.
Madrid, 10. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben sich gestern in Cadix nach London eingeschifft. (Der Herzog von Montpensier, der jüngste Sohn von Ludwig Philipp, ist mit der Schwester der Königin, Isabella verheiratet. Er ist des Landes verwiesen worden, weil man fürchtete, daß sein Name der drohenden Erhebung als Fahne dienen könnte.)
London, 9. Juli. Kauffälle auf offener Straße haben in den letzten Wochen die Polizeigerichte der Hauptstadt außerordentlich in Anspruch genommen. Nahezu zwei Duzend solcher Anfälle wurden seit dem Anfange voriger Woche begangen, und jetzt wird fast täglich von 2-3 Anzeige gemacht, an einem Tage waren ihrer sogar fünf.
New York, 30. Juni. Nachrichten von den Sandwichsinseln melden, daß der König derselben in Folge amerikanischer Annexionsumtriebe gedrückt habe, die Inseln, im Falle eines Angriffs auf deren Bewohner, unter englischen Schutz zu stellen.
Von Californien wird gemeldet, daß am Johannstag in San Francisco ein großartiges Fest zum Besten des dortigen deutschen Hospitals stattfand, an welchem eine große Anzahl Deutscher aus den Staaten Californien, Oregon, Montana und Nevada Theil nehmen wird. Wer in der Fremde von allen den Festlichkeiten in Amerika liebt, wird gewiß nicht glauben, daß Arbeitslosigkeit und Theuerung herrschen und Handel und Gewerbe stoden.

Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freundesmunde.
Von

Ostfrid Mylius.

Wer hätte nicht, wenn er ein gewisses Lebensalter erreicht hat, etliche von seinen Jugendfreunden aufzuzählen, die auf dem Ocean des Lebens schöne Schiffbruch gelitten haben? Wer durchblätterte je sein Stammbuch und betrachtete die Kreuze, welche er hinter manch theuren Namen zu setzen genöthigt gewesen, ohne auch auf solche gestochen zu sein, deren Existenz trotz allen glänzenden Vorbedingungen eine verfehlte war? Von einem derartigen verfehlten Leben und seiner Ursache will ich im nachfolgenden einiges erzählen.

Mein Freund Alexis Kuhlmann war der Sohn eines sehr angesehenen und ungewöhnlich wohlhabenden höheren Beamten, hatte eine vortreffliche Erziehung erhalten und besaß neben dem werthvollen Aussehen. Seine Familie war eine der einflussreichsten in der Bureaukratie unseres Staates, und der mächtigste Eifer in irgend einem bestimmten Berufsfache würde Alexis die glänzendste Laufbahn eröffnet haben. Alexis besaß Geist, Verstand, Gewandtheit, Kenntnisse; er galt für einen der offensten Köpfe, aber es war sein Unglück, daß er sich bewußt war, der einzige Sohn reicher Eltern zu sein. Wie manche andere junge Leute mit einem Ueberfluß von Talenten und glänzenden Anlagen bei einem unfruchtlichen sanguinischen Temperament, fand er es anstößend unmöglich, irgend ein bestimmtes Fach oder einen regelmäßigen Beruf zu erfassen oder sich irgend einen methodischen Lebensplan zu machen — er stand jahrelang unerschlossen am Scheidewege, weil der eiserne Mann der Nothwendigkeit niemals hinter ihm stand. Wie richtig sagt das französische Sprichwort: Unsere Bedürfnisse sind unsere Kräfte!

Es war im Herbst 1843. Ich hatte Heidelberg schon im Sommer verlassen, um mein erstes Examen zu machen, und verweilte nun bei meinen Eltern in der Nähe von Berlin. Da schrieb mir ein Freund, den ich in Heidelberg zurückgelassen hatte: „Alexis ist zu Anfang Septembers von hier abgereist, um eine Fußwanderung durch Hessen, Thüringen und den Harz zu machen und Landschaftsbilder zu zeichnen, da er sich neuerdings mit Behemung auf die Kunst geworfen hat. Aber seit vorgestern habe ich in Erfahrung gebracht, daß ihm schon wieder ein anderer Gedanke gekommen ist: er soll in H. zum Theater gegangen sein und an der dortigen städtischen Bühne das Fach des ersten Liebhabers begleiten. Seine Eltern werden natürlich nichts davon wissen, denn er hat die neue Wendung in seinem Lebensplan unserem Freunde Stahl nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit mitgetheilt, und Stahl hat mich, dich davon zu benachrichtigen, damit du deinen Einfluß aufbietet, um ihm und seinen Eltern die schmerzlichen Folgen eines derartigen Wahns zu ersparen.“

berg schon im Sommer verlassen, um mein erstes Examen zu machen, und verweilte nun bei meinen Eltern in der Nähe von Berlin. Da schrieb mir ein Freund, den ich in Heidelberg zurückgelassen hatte: „Alexis ist zu Anfang Septembers von hier abgereist, um eine Fußwanderung durch Hessen, Thüringen und den Harz zu machen und Landschaftsbilder zu zeichnen, da er sich neuerdings mit Behemung auf die Kunst geworfen hat. Aber seit vorgestern habe ich in Erfahrung gebracht, daß ihm schon wieder ein anderer Gedanke gekommen ist: er soll in H. zum Theater gegangen sein und an der dortigen städtischen Bühne das Fach des ersten Liebhabers begleiten. Seine Eltern werden natürlich nichts davon wissen, denn er hat die neue Wendung in seinem Lebensplan unserem Freunde Stahl nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit mitgetheilt, und Stahl hat mich, dich davon zu benachrichtigen, damit du deinen Einfluß aufbietet, um ihm und seinen Eltern die schmerzlichen Folgen eines derartigen Wahns zu ersparen.“

Eine meiner Schwestern war in der Nähe von H. verheiratet und ich war längst entschlossen gewesen, dieselbe zu besuchen. Ich hatte vor Monaten meine Einberufung als Auscultator nicht zu gewärtigen, schnürte also mein Bündel und reiste ab, ohne den Meinigen etwas von dem Nebenwede zu sagen, welchen ich mit der Reise verband. Ich fühlte das aufrichtigste Bedauern mit Alexis, denn ich wußte, daß er dieses Verufe bald überdrüssig werden, daß die Kunde davon seine Familie tief betrüben würde. Kein Zufall, keine Noth hatte ihn zum Theater getrieben, wie manchen anderen, dessen letztes Hülfsmittel die Bühne ist. Ich vermochte mir seinen Entschluß nicht zu erklären, denn selbst ein excentrisches und eigenstümliches Wesen und sein Halschen nach Veränderung boten mir keinen genügenden Beweggrund für einen solchen Schritt, durch welchen er gleichsam mit seiner ganzen Vergangenheit und Zukunft brach.

In H. angelangt ging ich direct in's Theater. Man gab ein Lustspiel von Lebrun — wenn ich nicht irre, hieß es: „Spiele des Zufalls“. Auf dem Theaterzettel figurirte als erster Liebhaber ein Herr Kohlberg, hinter welchem pseudonym ich Alexis vermutete. Richtig, er war es auch; ich erkannte ihn unter der Uniform des jungen Alanenoffiziers und verfolgte mit gedoppeltem Interesse sein Spiel, welches wenig zu wünschen übrig ließ und das zahlreich versammelte Auditorium zu lebhaftem Beifall hinriß. Eine Dame in der Loge äußerte vernünftig genug: die Theaterdirection habe niemals einen solchen eleganten und gebildeten ersten Liebhaber gehabt, wie eben jetzt; Kohlberg sei nicht nur ein Talent ersten Ranges, sondern auch ein vollendeter Gentleman und offenbar einem höheren Lebensstadium angehörig als die gewöhnlichen Mitglieder solcher Provinzial-Bühnen. Dies Lob war nicht unverdient und wunderte mich gar nicht; Alexis war auf der Bühne wie daheim und spielte seine Rolle mit weit mehr Natur, Geist und weltmännischer Glätte, als die Komödianten von Fach, die mit ihm auftraten.

Bevor noch das kleine Lustspiel zu Ende war, glaubte ich hinter das Geheimnis der Beweggründe gekommen zu sein, welche Alexis dem Theater zugeführt hätten. Nicht bloß der Inhalt und die Tragweite seiner Rolle, sondern gewisse Blicke und Betonungen von besonderer Bedeutsamkeit, welche ich in seinem Spiele entdeckte, führten mich zu einem Schlusse, welcher mir Dangen und Herzweh verursachte. Während er einen schmutzigen leichtsinnigen Alanenoffizier spielte, stand ihm als jugendliche Lieb-

haber eine Person gegenüber in welche mein armer Freund sichtlich zum Sterben verliebt, um deren Willen er offenbar unter die Schauspieler gegangen war. Was würden die Eltern dazu sagen, wenn sie dies erführen?
(Fortf. folgt.)

(Ein gutes Geschäft.) Americanische Blätter erzählen: Dem Redacteur einer kleinen Zeitung wurde sandiger Zucker verkauft, und er veröffentlichte in Folge dessen in seinem Blatte Folgendes: „Ich habe vor einem Kaufmann in hiesiger Stadt Zucker gekauft, in welchem ich ein Pfund Sand vorfand, und wenn der Schurke, welcher mich auf solche Weise betrogen hat, nicht dafür 7 Pfd. guten Zuckers (ordnungsmäßigen Gewichts) in meine Wohnung schickt, so werde ich seinen Namen in meiner Zeitung veröffentlichen.“ Tags darauf erhielt er von fünf Kaufleuten je 7 Pfd. des besten Zuckers zugesandt.

Räthsel.
Der ist überall willkommen,
Er darf zur sprödesten Schönen kommen.
Die kann durch leises Drücken
Jarte Liebe hochbeglücken;
Das ist zu finden schwer
Und gelingt meist dem Ungelehrten.

Stiefles.
Bei Louis Eberhardt ist für die nächsten Tage eine großartige Spiel-Abend aufgestellt, welche die Begabtheit befißt, 36 der beliebtesten und rührendsten Weisen vorzutragen. Behufs Erhöhung dieses musikalischen Genusses empfiehlt sich ebendasselbe, neben andern edleren Weinsorten, ein ganz vorzüglicher reingehaltener Crute-trunk, welcher, um damit rasch aufzuwachen, per Schoppen zu 3 Kreuzer verabreicht wird.
Mehrere Musik- und andere Kenner.

Neuzeit-Zettel.
Saugau den 11. Juli. Preis Zufuhr 884 Ctr. Heute verkauft 257 Ctr. Wabrer Mittelpreis 7 fl. 18 fr., niedrigster Durchschnittspreis 7 fl., wahrer Preis 7 fl. 40 fr. Weitere Zufuhr in Aussicht; Käufer erwünscht.
Ul m den 11. Juli. Zufuhr 1967 Ctr. Verkauf 1950 Ctr. Durchschnittspreis: höchster 8 fl. 4 fr., mittel 7 fl. 35 fr., niedrigster 7 fl. 6 fr.

Winnender Fruchtpreis am 9. Juli

Getreide-Gattung.	Höfster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Ctr.	—	—	7	13	—	—
Dinkel	4	44	4	34	4	26
Haber	4	59	4	56	4	52
Gemisch	—	—	5	33	—	—
Einforn per Ctr.	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	24	1	20	1	8
Risfling	1	40	1	30	—	—
Roggen	1	52	1	48	1	45
Weizen	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	30	2	28	2	20
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	3	2	—	1	48
Widen	2	24	2	—	1	45
Kartoffeln	—	36	—	30	—	—
1 Pfund Butter	—	28	—	27	—	—
1 Bund Stroh	—	13	—	12	—	—
1 Centner Heu	—	—	—	—	—	—

Niedrigst, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Badnang. Acker-Verkauf.

Am kommenden Montag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verkauft die Pflanze der Friederich Leopoldschen Kinder auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich: 1/2 Mrg. 10,5 Mrg. Acker im Seelacherfeld neben Gottlieb Breuninger und Glaser Claus, mit Dinkel eingebaut, angekauft um 62 fl. pro Bril, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die der Letzte öffentliche Aufstreich sei und sich über die Zusage am gleichen Tage noch ausgesprochen werden wird. Am 16. Juli 1868. Rathschreiber Krauth.

Bruch. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf allhiesiger Markung wird vom 1. Juli d. J. an bis letzten Juni 1871, also auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber auf Samstag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr in das Gemeinderathszimmer eingeladen werden. Den 15. Juli 1868. Schultzeisenamt. Mayer.

Fornsbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die der Gemeinde dahier zustehende Schafwaide von jetzt an bis Martini d. J. welche mit etwa 250 Stück Schafen besetzt werden kann, wird nächst Dienstag den 21. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Juli 1868. Gemeinderath.

Murrhardt. Straßenbau-Accord.

Die bei der haufseemäßigen Herstellung der Verbindungsstraße von Murrhardt nach Karnsberg, auf Markung Karnsberg vorkommenden Arbeiten, sollen in Accord gegeben werden. Die Arbeiten berechnen sich nach dem Ueberschlag wie folgt: Planirungs-Arbeit auf 1978 fl., Chausfirungs-Arbeit auf 1374 fl., Maurer-Arbeit 192 fl. 15 kr. Die Accords-Behandlung findet am kommenden Freitag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rath Hause statt und werden tüchtige Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, dazu eingeladen. Plan und Ueberschlag können schon vorher bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Den 17. Juli 1868. Stadtschultheisenamt. Griefinger.

Badnang. Schreiner-Gesuch.

3 Gesellen finden Arbeit bei Gottlob Sorg, Schreiner.

Sirchberg. Oberamt's Marksch. Wein.

Bei der Schwender landwirthschaftl. Lotterie haben folgende Nummern gewonnen: 5217, 5218, 5220, 5222, 5240, 5246, 5250, 5253, 5269, 5274, 5279, 5301, 5309, 5325, 5329, 5339, 5351, 5357, 5359, 5360, 5371, 5374, 5375, 5377, 5379. Die Inhaber obiger Gewinnlose wollen sich umgehend bei Conditor Kubler hter melden.

Badnang. Eine Obstmahlmühle.

zum Wasser- und Sandbetrieb, eine größere Presse mit 2 starken Spindeln, Schnecken-Gewind und Schwungrad, Ablauf 14-15 Zmi, ferner eine kleinere Presse mit 2 Spindeln, Ablauf 1/2 Cimer, alles in bestem Zustande, feigeich dem Verkauf aus; auf Verlangen werden große Ständen und Züber mit abgegeben. F. Esenwein.

Wichtig für Leidende!

Allen an geschwächter Mannbarkeit, an Pollutionen oder an Krankheiten der Geschlechts-theile Leidenden vermittelt rasche und billige Hilfe. C. Neuse in Thonberg bei Leipzig.

Badnang. Photographie-Anzeige.

Ich bringe hiemit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß ich jeden Tag von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr im Garten des Herrn Werkmeisters Hiller hier Photographie-Bilder und besonders auch Kinder in Momenten aufnehme und Proben abgebe. Um allen Verlangen nachkommen zu können, bitte ich um möglichst baldige Anmeldung. C. Wiedmayer, Photograph aus Stuttgart.

Empfehlung.

Nachdem ich mich entschlossen habe, hier meinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen, empfehle ich mich, unter Zusicherung billigster Preise, in allen in mein Fach einschlagenden Zweigen, besonders in der Fertigung von Kostenvoranschlägen, Plänen und Zeichnungen, in der Einrichtung von Säben und sonstigen Gelassen neuesten Styls, in der Construction von eisernen Dächern, in der Ausführung von ganzen Hochbauten, in der Ausführung von Wasserwerken und der inneren Einrichtung solcher, in der Ueberwachung von Bauten-Ausführungen u. s. w. Ingenieur Ernst Fischer, wohnhaft bei Kürschner Bollinger.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter finden sogleich Beschäftigung bei Wilhelm Bacher, Schuhmacher.

Eisenhammer Klingera.

Unterzeichnete hat eine Partie schönes eigenes Zapdaubenholz zu verkaufen, worunter sich Bodenstücke von 10 bis 18 Zoll breit befinden. Hammermeister David Wörner.

Feile Hunde.

Bier schöne junge Dänische Doggen (blau) hat zu verkaufen Philipp Wörner.

Badnang. Bekanntmachung.

Bei der Schwender landwirthschaftl. Lotterie haben folgende Nummern gewonnen: 5217, 5218, 5220, 5222, 5240, 5246, 5250, 5253, 5269, 5274, 5279, 5301, 5309, 5325, 5329, 5339, 5351, 5357, 5359, 5360, 5371, 5374, 5375, 5377, 5379. Die Inhaber obiger Gewinnlose wollen sich umgehend bei Conditor Kubler hter melden.

Badnang. Acker- u. Baumgut-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft: 1/2 Mrg. 17,0 Mrg. Baumgut in den Büttenen, 1/2 Mrg. Acker in der Schönthalen Höhe mit schönem hohem Klee, 1/2 Mrg. im Unterschönthalen Weg mit hohem Klee, 1/2 Mrg. im Schießfeld, mit Dinkel angeblümt. Liebhaber hiesu können täglich einen Kauf mit mir abschließen. Wagner Bed.

Ueber die Erntezeit verkauft guten Apfelmoss,

das Zmi zu 1 fl. Wagner Bed.

Ein vertrautes Mädchen, das in Handarbeiten und im Kochen etwas lernen möchte,

findet in einer kleinen Haushaltung gegen entsprechenden Lohn eine gute Stelle. Näheres bei Wagner Bed.

Sulzbach. Kupferkessel.

Einem in gutem Zustande befindlichen im Gehalt von 3 Cimern hat zu verkaufen G. Keiff & Adler.

Badnang. Eine graue Ente ist zugekauft.

Wem sagt die Redaction.

Badnang. Dreizehn Bocktag.

Nächsten Sonntag hat den Bocktag und ladet hiesu freundlich ein auf das Backhaus. Wäcker Kern.

Badnang. Ein freundliches Zimmer.

hat zu vermieten David Sorg am Delberg.

Pfandscheine.

und Schul- und Bürgscheine für Eheleute und für einzelne Personen, sowie Vollmachten sind wieder vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Zur Aenderung der Hungersnoth in Finnland.

sind bei Unterzeichnetem seit 23. Juni d. J. folgende weitere Beiträge eingegangen: Von hier: von Kam.-Buchhalter Bolmer 3 fl. 30 kr., von R. N. 1 fl. 10 kr., von R. N. 1 fl., von R. N. 18 kr., von Jakob Dorn 1 fl. Von Murrhardt: durch W. 2 fl. 30 kr., von Käsbach 7 fl. 15 kr., von Köcherberg 39 kr., von Sch. B. 1 fl., von N. in W. 12 kr., von R. N. 1 fl. Von Steinbach: von Fr. Koch 30 kr., von Gottl. Schieber 30 kr.

Herzlichen Dank den milden Gebern!

Da die öffentlichen Blätter berichten, daß die Noth immer noch groß sei, so ist zur Annahme weiterer Beiträge bereit. Stefan W.

Tages-Ereignisse.

Freydenstadt den 15. Juli. Ergänzungswahl am 14. d. Abgestimmt 4366. Schulh. Walter 3123, Hegel 1116. Verschiedene 105. Ungültige 22. Walter gewählt.

Ravensburg den 14. Juli. Ergänzungswahl. Zahl der Wähler: 5224; Zahl der Abstimmenden: 3714. Stimmenzahl der Gewählten und zwar Oberamtspfleger Luybeger in Ravensburg 3149, Oubestpfleger Jöpprich in Ganterhof 375. Ersterer gewählt.

Göppingen den 15. Juli. Die zum größten Leidwesen der Besselligten nothwendig gewordene Nachwahl zwischen den Hh. Wech und Hölder ist vom K. Oberamt auf den 25. d. M. festgesetzt worden. Die Partimanöver haben bereits wieder begonnen.

Reutlingen den 14. Juli. Heute fand die Wahl des ritterschaftlichen Adels des Schwarzwaldkreises für die Kammer der Abgeordneten statt. Gewählt wurden Generalleutnant Frhr. v. Wiederhold, früherer Kriegsminister, Frhr. Edmund v. Dr., Frhr. Wilhelm v. Sültingen, Gerichtsdirector in Esslingen. Die bisch. Abg. waren Graf von Siflingen, Fr. Adolf v. Sültingen, Frhr. v. Dr. Die Wahl v. Wiederholds halten wir für einen großen Gewinn für die Kammer, die nun seit vielen Jahren das erstmal einen wirklichen Sachverständigen für Behandlung der Vorlagen des Kriegsministeriums und für militärische Fragen überhaupt unter ihren Mitgliedern zählt.

Friedrichshafen den 13. Juli. Heute am Hochzeitsstage Ihrer Majestät des Königs und der Königin (dieselben sind nun 22 Jahre vermählt) fand in der Schlosskirche zu Friedrichshafen ein von Mitgliedern der Hofkapelle (Metall-Harmonie) ausgeführtes Concert statt, in welchem Musikstücke religiösen Inhalts, und von ausgezeichneten Meistern zur Aufführung kamen. Der Besuch war auch von den benachbarten Städten, wosin in liberaler Weise Einladungen ergangen waren, ein sehr zahlreicher.

Stuttgart, 13. Juli. Die heutige Landesproduktionsbörse war sehr zahlreich besucht, der Verkehr ziemlich lebhaft, die Preise zeigten beim Getreide sowohl, als bei den verschiedenen Mehlorten Neigung zum Steigen, der Umsatz beschränkte sich jedoch, wie schon seit längerer Zeit, auf den laufenden Contum, da größere Geschäfte noch nicht abgeschlossen werden, bis die neue Waare auf den Markt kommt und die Endergebnisse nach Qualität und Quantität bekannt sind. Aus Ungarn namentlich lauten die Berichte günstig und sind bereits Muster guter Qualität eingetroffen; tropischer Getreide der Preise aber in voriger Woche etwas in die Höhe. Bei uns stand heute ungarischer Weizen auf 7 fl. 35-48 kr., Keunen auf 7 fl. 80 kr., Dinkel auf 4 fl. 30 kr., Haber auf 4 fl. 34 kr., Roggen und Gerste blieben ohne Umsatz. Mehl Nr. 1 wurde mit 11 fl. 24 kr., 36 kr., Nr. 2 mit 10 fl. 24-36 kr., Nr. 3 mit 9 fl. 12-18 fl., Nr. 4 mit 7 fl. 42 kr. bis 8 fl. bezahlt. Reis ist Qualität kostete 8 fl. 30 kr., gewöhnlicher 8 fl. 42-48 kr.

Die Generalversammlung, welche mit der heutigen Börse verbunden werden sollte, wurde auf 14 Tage vertagt, weil ein Antrag auf §. 3 der Statuten gestellt wurde.

Stuttgart den 15. Juli. Mit der längst beabsichtigten Uebersiedelung der Kameralämter, welche mit der unumgänglich nothwendigen Steuerreform Hand in Hand geht, wird den letzteren die Erhebung sämmtlicher directer und indirecter Steuern übertragen. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß in Folge der bevorstehenden Organisation im Finanz-Departement, für welche die Bescheidenswürde

vollständig ausgearbeitet vorliegen, die Oberamtspfleger entbehrt werden — Oftern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde an der Ecke des Charlottenplatzes und der Holzstraße ein gut gekleideter älterer Mann von einem Schlaganfall betroffen, welcher dessen plötzlichen Tod zur Folge hatte. Der Leichnam desselben wurde in das Bürgerspital gebracht.

Stuttgart den 16. Juli. In der getrigen gemeinsamen Versammlung der beiden hiesigen Turngesellschaften und des Berger Turnvereins im Livoliisaale wurde als Vertreter beim deutschen Turntage in Weimar Reallehrer Essenhans bestimmt. Die Versammlung selbst war ein erfreulicher Beweis dafür, daß verärgerte Zusammenkünfte nur dazu dienen können, das gemeinsame Band der hiesigen Turngenossen, wenn sie auch zwei verschiedenen Vereinen angehören, zu festigen. Man kam deshalb überein, in 14 Tagen wieder eine gemeinsame Versammlung zu halten, um dann den Bericht des Abgeordneten entgegenzunehmen. Auch des am Dienstag begrabenen Restors unseres Schulturnens, der auch um das Vereinsturnen im Jahre und besonders in Stuttgart in früheren Jahren seine großen Verdienste hatte, des Vize-directors v. Klumpp, wurde ehrend gedacht.

In Döffingen, O. A. Cannstatt, schlug am letzten Dienstag Nachmittags um halb 2 Uhr der Blitz in ein Wohngebäude. Zwei Häuser und eine Scheuer wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß nichts gerettet werden konnte.

Überach den 15. Juli. Heute Nacht entstand Feuerlärm. Das Wohn- und Oekonomiegebäude eines Bauern in Rattenstweiler, hies. Bezirks, war in Flammen gerathen und bis auf die Grundmauern abgebrannt. Vieh und Fahrnis konnten größtentheils noch gerettet werden.

In Scharben, Gem. Unteressendorf, O. A. Waldier, hat am 13. d. M., Nachts, der Blitz ein Wohn- und Oekonomiehaus entzündet, welches bis auf einige Reste niederbrannte. Die im tiefsten Schlaf befindlichen Hausbewohner retteten kaum das nackte Leben; 4 Pferde und 18 Stück Vieh sind mitverbrannt.

Die Eisenbahnstrecke Thathausen-Rottweil wird am Donnerstag den 23. ds. M. für den Personen-, Gepäc-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet; der erste Personenzug von Blosingen trifft an diesem Tage um 11 Uhr. Vormittags in Rottweil ein, der erste Personenzug von dort nach Blosingen geht um 11 Uhr 30 Min. ab.

Auch aus dem Königsberger Oberamt wird in Betreff des Hausirhandels geschrieben, es wäre endlich zu wünschen, daß die vielen Klagen einmal berücksichtigt würden und auf dem nächsten Landtag ein Gesetz zu Stande käme, welches das Hausiren durch hohe Besteuerung der Patente erschwerete; es würde dann wieder mehr Vertrauen in den Verkauf der reellen Waaren der ansässigen Gewerbetreibenden kommen. Die Abgeordneten der nächsten Kammer möchten ja diesen Gegenstand nicht als eine unbedeutende Sache betrachten; es sei dieß der Ruin der Gewerbe- und hänge das Wohl und Wehe vieler wackeren Familien davon ab; denn der mittlere Gewerbetreibende würde durch das Hausiren am meisten bedrückt und gerade dieser müsse in Verhältniß die meisten Steuern bezahlen.

Stuttgart den 14. Juli. Der nordamerikanische Gesandte Hr. Bancroft ist zur Verhandlung über den Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Staatsangehörigkeits-Verhältnisse Baden's und der Vereinigten Staaten hier eingetroffen.

Speyerheim (Großh. Hessen) 12. Juli. Oftern brach bei einer im Besitze eines hiesigen Landwirths befindlichen Kuh, die vor 9 Wochen

von einem hiesigen Hunde gebissen worden war, die Tollwuth aus und mußte derselbe erschlagen werden.

Für Oesterreich, insbesondere Ungarn und Böhmen war das Jahr 1867 ein Segensjahr; es wurden nach amtlichen Erhebungen ausgeführt: 11,653,745 Ctr. Weizen, 3,230,209 Ctr. Roggen, 5,382,400 Ctr. Gerste und Haber und 2,094,262 Ctr. Mehl.

Wien, 13. Juli. Minister Giska wurde heute für den verstorbenen Dr. v. Mühlfeld mit 954 gegen 1 Stimme zum Abgeordneten der Stadt Wien in den niederösterreichischen Landtag gewählt.

Wien 16. Juli. Wie die Debatte verläuft, wird laut Beschluß des Ministerrathes, der unter des Kaisers Vorhitz gehalten wurde, die Benennung der österreichisch-ungarischen Staaten künftig „Oesterreichisch-ungarische Monarchie“ lauten.

Bern. Letzten Samstag wurde in Genf ein außerordentliches großes Meteor bemerkt, das sich in der Richtung von Osten nach Westen bewegte, und trotz der noch nicht völlig untergegangenen Sonne leicht sichtbar war und beim Verschwinden eine kleine Rauchwolke zurückließ. Auch in Lausanne wurde dasselbe bemerkt; es explodirte mit einem Kralle, als ob ein Kanonenschuß abgefeuert würde.

Paris, 15. Juli. Im gefestigten Körper sagte gestern Marshall Niel, es wäre unglückl. die großen Militärkommandos zu unterdrücken. Denn man müsse die Möglichkeit haben, rasch vom Friedensstand zum Kriegstand überzugehen. Heute würden uns 5 Tage genügen, um ein Armeecorps marschbereit zu haben. Andere Nationen haben ihre Armeecorps gebildet und marschbereit; Frankreich muß in einer ähnlichen Lage sich befinden. — Die Patrie erklärt die Gerüchte von einer beabsichtigten Reise des Kaisers nach Deutschland für grundlos.

Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freundesmunde. Von Otfried Nylus. Nach beendigter Vorstellung ließ ich mir den Zugang zur Bühne zeigen und wartete am Fuße der Treppe auf meinen Freund. Endlich kam Alexis und zwar — ganz wie ich erwartet hatte — mit der reizenden Mademoiselle Laura Stolle an seinem Arm. „Guten Abend, Alex! Ich freue mich, dich zu sehen!“ — „Alle Wetter, Herrmann, bist du es wirklich? Na, sei mir herzlich willkommen!“ gab er zur Antwort und bemerkte rasch die Verlegenheit, welche trotz seiner Versicherung ihm auf einen Moment das Blut in die Wangen getrieben hatte. „Du entschuldigst mich wohl ein Viertelstündchen, dann bin ich ganz zu deinen Diensten. Wo bist du abgezogen?“ — „Im Prinzen Eugen, mein Lieber!“ — „Wohlan, in einer Viertelstunde bin ich bei dir, mein Junge. Ich bin in der That herzlich erfreut über dieses Zusammentreffen, so unerwartet und überraschend es auch kommt, und ich habe dir heute Abend noch viel zu erzählen. Also auf Wiedersehen in zehn Minuten!“ — Die hübsche Schauspielerin ließ ihre ausdrucksvollen Augen abwechselnd auf uns beiden haften; aber Alex fügte sie rasch hinweg, und das junge Paar war mir bald aus den Augen verschwunden. — Natürlich währte es vollst. eine halbe Stunde, bevor Alexis in den Speisesaal des Prinzen Eugen trat und wir uns zusammen zu einem kleinen Souper niederlegten.

Wir plauderten bis tief in die Nacht hinein, denn wir hatten einander so viel zu sagen, so viel neues mitzutheilen. Es genüge

Hier einzuführen, daß mein Argwohn in Be-
treff des Verhältnisses zwischen Alex und der
Schauspielerin sich vollständig bestätigte. Mein
Freund gestand mir, nicht allein mit Freimuth,
sondern sogar mit Begeisterung, daß er in
Laura Stolge zum Erben verlobt sei. Sie
war in seinen Augen das talentvollste, geist-
reichste, wichtigste, reizendste Mädchen, welchem
er jemals zu begegnen so glücklich gewesen
war. Er hatte sie auf der Reise kennen ge-
lernt und sich zu ihr sogleich hingezogen ge-
fühl; er hatte sie dann auf der Bühne ge-
sehen und einen solchen Janber von ihr hin-
genommen, daß er sich wie ein Schatten an
ihre Fersen heftete, er lernte sie von Tag zu
Tag besser kennen, und je mehr er von ihr
sah und hörte, desto mehr wollte er sich über-
reden, daß sie seinem Ideal einer Frau am
nächsten kam. Was er vor den Lampen des
Podiums von ihr gesehen, das hatte sie ihm
— ein seltenes Ereigniß! — vollständig be-
stätigt, als er sie hinter den Coulissen wie
im Privatleben kennen gelernt. Unsere Un-
terhaltung nahm jedoch ein ernsteres und für
mich weit unangenehmeres Ende, als ich er-
wartet hatte. Alex's Leidenschaft war eine
solch ernstgemeinte, daß er fest entschlossen war,
dieselbe zu einem definitiven und ehrenhaften
Ziel zu führen; er beabsichtigte, Fräulein
Stolge von der Bühne wegzunehmen und zu
heirathen, sobald er die Einwilligung seiner
Eltern hiezu erlangen könne. Sollte ihm dies
jedoch verweigert werden, so war er entschlos-
sen, Laura gegen den Willen der Seinigen
zu ehelichen und beim Theater zu bleiben,
welches ihm nach den seither erzielten Erfol-
gen einen leichten und angenehmen Lebens-
unterhalt, ein behagliches Auskommen zu bie-
ten versprach. Das für mich Unbehagliche
bei der Sache war, daß Alex mich dringend be-
schwor, die Kunde von diesen Verhältnissen
seinen Eltern möglichst schonend beizubringen
und als Vermittler zwischen ihm und seinen
Eltern zu fungiren, um denselben die Ein-
willigung zu seiner Verbindung mit der hüb-
schen pikanten Schauspielerin abzuschmei-
keln. Natürlich ließ ich an Gegenvorstellungen,
Warnungen, Bitten, Rathschlägen und wei-
sen Lehren nicht fehlen; allein wo hat ein
Verliebter jemals auf Vernunft gehört? Und
der gute Junge gewann mich selber mit seiner
einnehmenden Weise und ernsthaften Leiden-
schaft so weit für sein Vorhaben, daß ich
zu guter Letzt versprach, mir die Sache noch
genauer zu überlegen und ihm bei unserer
nächsten Zusammenkunft meinen Entschluß
mitzutheilen.

Eindruck von ihr Hinnähm und Alex's enthu-
siasmische Lobsprüche bis zu einem namhaften
Grade gerechtfertigt fand. Ihre Manieren
waren sicher, einfach, natürlich und behäbi-
gen; ihre Kleidung und Gebärden anspruchs-
los; in ihrer Unterhaltung verrieth sich Ver-
stand und sogar Geist und ein entschieden
höherer Grad von Bildung, als man bei
einer Schauspielerin an einem Theater dieses
Ranges gesucht hätte. Sie war von mittlerer
Größe und geschmeidigem, feinem, aber merk-
würdig ebenmäßigem Wuchs; reiches dunkles,
welliges Haar umrahmte ein edles, regelmä-
siges Gesicht, dem ein paar wunderschöne, geist-
und ausdrucksvolle dunkelgraue Augen und
ein feiner, kleiner, beweglicher Mund ein un-
gemeines Leben verliehen; dazu eine breite
volle Wäste, ein wunderschöner Hals, reizende
kleine Hände und Füße, eine seltene Grazie
in jeder Bewegung und ein glückseliges,
vollkommenes Organ, das gar festlich zum
Herzen sprach. Kein Wunder daher, daß ein
solches Mädchen meinen Freund zu bezaubern
gewußt hätte, der von jeder ein Entschluß
für alles Schöne gewesen war. Ein lieblich-
würdiger Humor und eine schalkhafte Munter-
keit klebten Laura Stolge allerliebste und lie-
ben sie jünger erscheinen, als sie offenbar wirk-
lich war, denn ich gab ihr im Stillen mindes-
tens fünf und zwanzig Jahre. Jedoch wie dem
auch war, ich vermochte mich der Erkenntniß
nicht zu verschließen, daß der Theaterdirektor
sowohl, wie die Kollegen, der jungen Künstlerin
mit aufrichtiger Hochachtung begegneten, wie
sie sich auch im Publikum allgemeiner Achtung
erfreute. — Allein was half dies alles? Ich
kannte Alex's Eltern allzu gut, um nicht zu
wissen, daß diese in eine derartige Verbin-
dung niemals willigen würden, daß also aus
diesem Verhältniß nur Kummer, Enttäuschung
und ein vereiteltes Lebensglück entspringen
müßte. Ich konnte mich der Ahnung nicht ver-
schließen, daß sogar nicht einmal die Flitter-
wochen dieser Liebe frei von Leid und Gram
sein würden.

Nach der Probe mußte ich auf Alex's
Wunsch ihn nach der Wohnung von Fräulein
Stolge begleiten. Hier empfing uns eine sehr
anständig aussehende ältere Dame, welche
als Frau Fürst, Laura's Tante und Duenna,
vorgestellt wurde. Die beschiedene, behagliche
Einrichtung der Wohnung, das anspruchs-
lose und lebenswürdige Auftreten Vorhens
(wie Alex sie nannte) in ihrer kleinen Haus-
lichkeit, und vor allem ihr eigenes harmloses
Gefährlich, daß sie die Waise eines Schau-
spielers und weniger aus Neigung Künstlerin
geworden sei, als weil sie schon von Kindheit
an Rollen gespielt habe und kein anderes
Erdmittelsmittel für sich und ihre hochbegabte
Tante besitze, — bekräftigten mich in dem gün-
stigsten Eindruck, welchen ich von Laura Stolge
hingegenommen hatte, und ich schied von ihr
mit dem Versprechen, sie auch in der Auf-
führung von „Kabale und Liebe“ sehen zu
wollen, weil Luise keine ihrer schlechtesten
Rollen sei. Und meinem Worte getreu be-
suchte ich drei Tage später mit meiner Schwe-
ster und deren Gatten das Schauspielhaus,
um die Schiller'sche Jugendbildung aufzuführen
zu sehen und die Darsteller des Ferdinand und
Luise zu bewundern, welche sich am Schluß
jedes Actes mit köstlichem Applaus belohnt
sahen. Ich brauche jedoch wohl kaum zu sa-
gen, daß ich meine Verwandten nicht einmal
ahnen ließ, welche ein näheres Interesse mich
mit diesen beiden Jüngern der Theatralen ver-
band.

Neuheitspreiszettel.
Ravensburg den 4. Juli. Verkauf
911 Gr. 60 Pfd. Höchster Durchschnittspreis
7 fl. 48 kr., wahrer Mittelpreis 7 fl. 39 kr.,
niedester Durchschnittspreis 7 fl. 28 kr.,
Den 11. Juli. Verkauf 1997 Jtr. 27 Pfd.
Höchster Durchschnittspreis 7 fl. 53 kr., wahrer
Mittelpreis 7 fl. 46 kr., niedester Durchschnitts-
preis 7 fl. 35 kr.

Badnanger Erbsen vom 15. Juli.

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.	Mittel- Preis.	Niederkst. Preis.
Kernen	4	4	4
Dinkel	4	4	4
Gerste	4	4	4
Haber	4	4	4

Heilbronner Fruchtpreis vom 15. Juli.

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.	Mittel- Preis.	Niederkst. Preis.
Weizen	7	7	7
Kernen	7	7	7
Korn	4	4	4
Gemalsh	4	4	4
Gerste	4	4	4
Dinkel	5	4	4
Haber	5	4	4

(Fortf. folgt.)
Wichtigst. gedruckt und verlegt von S. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.
Nr. 85. Dienstag den 21. Juli 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr.,
im Oberamtsbezirk Badnang 43 kr., und außerhalb dieses 48 kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr.
Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 kr., die zwispaltige 4 kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Forstamt Reichenberg. Stamm- u. Brennholz- Verkäufe.

- I. Revier Weisach.
1) am Dienstag den 4. August
vom Staatswalde
a. Altenhau bei Wattenweiler:
9 Eichenstämme und Ab-
schnitte 10—30" lang,
9—23" stark, darunter
3 stärkere,
1/2 Kst. 4 langes Spaltholz,
4 1/2 " Scheiter und
Prügel.
11 " Reisprügel nebst Größelreis und
1/2 " forchene Prügel;
b. Käßbrönnen und Käßbühl bei Wat-
tenweiler:
27 Eichen und Abschnitte 4—28" lang,
12—30" stark, darunter verschiedene
6—9" lange starke, zum Spalten
und Bauen geeignete Stücke,
1/2 Kst. 4 langes Spaltholz,
29 1/2 " Scheiter, Prügel, Anbruch,
9 1/2 " Reisprügel nebst dem Abfallreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim sog.
Thor im Altenhau nächst der Wattenweiler
Kelter.

- 2) am Mittwoch den 5. August
aus dem Distrikt Hörnle:
a. Abtheilung Ueberzwerchhülle:
4 Kst. Prügel,
3 1/2 " Reisprügel nebst dem Abfallreis;
b. Abtheilung Hinterer Ruitrain:
33 Eichenstämme und Abschnitte 12—36"
lang, darunter 18 Stück von 15/23"
stark, von meist schöner Qualität und
15 Stück 7—14" stark; sämmtliches
Stammholz ist an die Wege verbracht;
6 1/2 Kst. Scheiter,
11 " Prügel,
10 " Reisprügel nebst 2 Loos Abfall-
reis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ueber-
zwerchhülle oben am Reutenbacher Gemeinde-
wald, nächst der Straße von Herdtmanns-
weiler nach dem Stödenhof.

- 3) am Donnerstag den 6. August
aus dem Distrikt Kohlhan
a. Unteres Ungeheuerhülle:
47 Eichenstämme und Abschnitte 12—38"
lang und 10—23" Stärke, darunter
15 Stück über 16" Stärke;
b. Ruit:
57 Eichen von 8—36" Länge und bis 31"
Stärke, darunter 22 Stück über 16"
Stärke und von theilweise bedeutender
Stärke;
1 1/2 Kst. 4 langes Spaltholz.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Un-
geheuerhülle oben im Schlag unweit
Steinbach und Oberbrüden, nächst der Königs-
eiche.

- 4) am Freitag den 7. August
a. im Schneckenbühl bei Unterweisach:
54 Eichen 8—40" lang, 6—28" stark, da-
runter 18 Stück über 15" Stärke, im
übrigen viele für Wagner geeignete
Stämme;

- 15 1/2 Kst. Prügel und Anbruchholz,
9 1/2 " Reisprügel nebst dem Abfallreis,
1 " birkenne und aspenne Scheiter und
Prügel, nebst 80 Wellen ditto;
b. in der Winterhalde bei Badnang:
12 Eichen 15—36" lang, 8—22" stark,
dabei 6 Stück über 15",
2 1/2 Kst. Prügel und Anbruch,
2 1/2 " Reisprügel nebst dem Abfallreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Win-
terhalde auf dem Sträßle von Badnang nach
Steinbach, um 10 Uhr im Schneckenbühl un-
ten im Schlag.

- 5) am Samstag den 8. August
a. im unteren Ungeheuerhülle:
2 1/2 Kst. Scheiter und Prügel,
9 " Anbruch,
5 1/2 " Reisprügel nebst dem Schlag-
abraum;
b. auf der Ruit:
4 1/2 Kst. Scheiter und Prügel,
23 1/2 " Anbruch,
13 " Reisprügel nebst dem Schlagabraum.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Un-
geheuerhülle oben im Schlag.

- II. Revier Reichenberg.
6) am Montag den 10. August
aus dem Seehau und Lintholz:
133 Eichenstämme von 8—33" Durch-
messer und 8—43" Länge, worunter
2 Mostströge.
Zusammenkunft im Seehauschlag Vormittags
9 Uhr.

- 7) am Dienstag den 11. August
aus dem Bronnenrain, der Warmen-
stuck, Lehrfeld, Einsiedel, Zoll-
stod:
100 Eichenstämme von 6—29" mittl.
Durchmesser und 8—35" Länge,
2 Eichenstämme von 6—9" mittl. Durch-
messer und 16—24" Länge.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem
Eichelhofsträßchen am Itzenberger Wegweiser
und Nachmittags 3 Uhr am Bronnenrainthor.
8. 9. 10. am 12., 13., 14. August
aus den obgenannten Waldungen:
3 1/2 Kst. eigene Nuzholzscheiter,
120 " " Prügel,
36 " " Anbruch,
89 " " Reisprügel,
5250 Stück Größelreis.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr und
zwar am 12. im Seehau, am 13. im Bron-
nenrainschlag, am 14. auf dem Eichelhofsträß-
chen am Itzenberger Wegweiser.
Reichenberg den 14. Juli 1868.
K. Forstamt.
H. B. Probst, St. B.

Forstamt Reichenberg.
Revier Unterweisach.
Tannenstammholzverkauf.
Am Freitag den 21. ds. Mts.
aus dem Staatswaldungen Eichwald bei
Ebersberg:
133 Stück tannen Langholz mit 4286 C.;
Distrikt Thänstlinge:
153 Stück ditto und Sägholz mit 8621 C.
Verkauf Morgens 10 Uhr in Rippoldswel-
ler im Samm.

am Freitag den 21. ds. Mts.
aus dem Staatswaldungen Eichwald bei
Ebersberg:
133 Stück tannen Langholz mit 4286 C.;
Distrikt Thänstlinge:
153 Stück ditto und Sägholz mit 8621 C.
Verkauf Morgens 10 Uhr in Rippoldswel-
ler im Samm.

Von Morgens 8 Uhr an wird im Eichwald
und im Dachsbau bei der Däferner Sägmühle
je ein Schuttdiener zum Vorzeigen des Holzes
anwesend sein.

Am Samstag den 1. August
aus dem Staatswald Dörsenhau:
729 Stück meist sehr starkes tannen
Lang- und Klotzholz mit 50,929 C.
Verkauf um 10 Uhr in Waldenweiler.
Das Holz wird am Verkaufstag selbst von
Morgens 7 Uhr an vorgezeigt und zwar von
dem betreffenden Schuttdiener, der zu genann-
ter Zeit in der Abtheilung Fautsbachermund
sein wird.
Sämmtliches Holz ist an die Wege gerückt.
Reichenberg den 19. Juli 1868.
K. Forstamt.

Murrhardt.
Klein- und Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 23. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
wird in den Streitweiler Waldungen zum
Verkauf gebracht:
150 Stück tannene Bohnensteden,
200 Stück Rechenstiel,
65 Stück Hopfenstangen I.
130 Stück III. und
116 Stück IV. Classe.
2 1/2 Kst. tannene Scheiter,
5 1/2 Kst. ditto Prügel,
1 Kst. Anbruchholz und
1/2 Kst. fichtene Rinde.
Zusammenkunft beim Traillhöfle, Morgens
8 Uhr.
Den 18. Juli 1868.
Stadtförsterei.
Geyer.

Murrhardt.
Straßenbau-accord.

Die bei der chauffeemäßigen Herstellung
der Verbindungsstraße von Murrhardt nach
Karnsberg, auf Markung Karnsberg vorkom-
menden Arbeiten, sollen in Accord gegeben
werden.
Die Arbeiten berechnen sich nach dem
Ueberschlag wie folgt:
Planirungs-Arbeit auf . . . 1978 fl.,
Chauffirungs-Arbeit auf . . . 1374 fl.,
Maurer-Arbeit . . . 192 fl. 15 kr.
Die Accords-Verhandlung findet am kom-
menden

Freitag den 24. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause statt und werden
tüchtige Liebhaber, unbekannt mit glaubwür-
digen Zeugnissen versehen, dazu eingeladen.
Plan und Ueberschlag können schon vor-
her bei der unterzeichneten Stelle eingesehen
werden.
Den 17. Juli 1868.
Stadtschultheißenamt.
Griesinger.

Badnang.
Ein circa
viereinziges Faß
hat billig zu verkaufen
Conditor Kauffmanns Witwe.